



**DELEUZE
(WIEDER)
SEHEN
1996
— 2015**

20 FILME

10 KINOS

10 VORTRÄGE

OFFENBACH & FRANKFURT

06.–15.11.2015

Freitag 06.11. Lederpalast Offenbach

DLM, Frankfurter Strasse 86, Offenbach | www.lederpalast.de



1996 / 1997

18:00 Marc Ries, Vinzenz Hediger Eröffnung

18:30 Trainspotting Danny Boyle (UK 1996, 94', OmU)

Choose Deleuze. Choose twenty Years. Choose twenty Films.
Choose two Cities. Choose ten Places. Choose ten Lectures.
Choose a Start. Choose Bodies. Choose Addiction.
Choose Obsession. Choose Masochism. Choose Deterritorialization.
Choose Reterritorialization. Choose Transformation.
Choose Moving Images. Choose Trainspotting. Choose Life.

20:30 Petra Löffler Vortrag zu Der Geschmack der Kirsche

Petra Löffler ist Film- und Medienwissenschaftlerin und lehrt derzeit »Kulturtechniken und Wissensgeschichte« an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist Redakteurin der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*. Von ihr erschien zuletzt bei diaphanes das Buch *Verteilte Aufmerksamkeit. Eine Mediengeschichte der Zerstreuung*.

21:30 Ta'm-e gīlās (Der Geschmack der Kirsche) Abbas Kiarostami

(FR/IR 1997, 95', OmU)

Erde, Steine, Staub und dazwischen ein Mann, der sterben will.
- Kann das moderne Kino uns den Glauben an die Welt zurückgeben? Diese Frage hat Gilles Deleuze gestellt. Mit ihr verband er zugleich die Hoffnung, den Körper »vor den Worten und vor der Benennung der Dinge zu erreichen«. Abbas Kiarostamis *Ta'm-e gīlās (Der Geschmack der Kirsche)*, der 1997, ein Jahr nach Deleuzes *Freitod* entstanden ist, gibt diesem Glauben Raum mit Stimmen von überall her, mit beiläufigen Gesten und indirekten Blicken, durch flirrendes Sonnenlicht, prasselnden Regen und sogar durch das grundlose Dunkel der Nacht hindurch. (Petra Löffler)

Samstag 07.11. Pupille Frankfurt

Mertonstraße 26 – 28, Frankfurt | www.pupille.org



1998 / 1999

18:30 Rushmore Wes Anderson (US 1998, 93', OV)

Wes Anderson inszeniert mit *Rushmore* die Geschichte des eigensinnigen Schülers Max Fischer, der sich nicht für Schulnoten, sondern für seine skurrilen Projekte interessiert. Als er seine Liebe für die Lehrerin Miss Cross entdeckt, weiß er noch nicht, dass er mit seinem Förderer und Freund Herman Blume konkurriert. Familiengeschichten und Wahlverwandtschaften sind in den Filmen Andersons verwoben mit der großen Liebe, wahnwitzigen Geständnissen und großen Kleinkriegen. Dabei am wichtigsten: die exzentrisch-neurotischen Figuren.

21:00 Olaf Sanders Vortrag zu *Ghost Dog*

Olaf Sanders lehrt nach Stationen in Hamburg, Köln und Tübingen »Systematische Erziehungswissenschaft« an der TU Dresden. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Bildungsphilosophie, Pop, Kino und Serien, kürzlich: *Greatest Misses. Über Bildung, Deleuze, Film, neuere Medien etc.* (2015).

22:00 Ghost Dog - The Way of the Samurai Jim Jarmusch

(US 1999, 116', OmU)

Jim Jarmuschs *Ghost Dog* ist ein Film über einen mysteriösen Auftragskiller und Remake von Jean-Pierre Melvilles *Le Samourai* (FR 1967). Als gute Wiederholung zeichnet er sich durch viele kleine Differenzen aus: *Ghost Dog* ist schwarz wie *La pianiste* bei Melville, schätzt Hip Hop, der dem Film seinen Rhythmus gibt, und nimmt die Samurai-Tradition ernst, wodurch *Ghost Dog* auch die Linie einiger Kurosawa-Filme wie *Yojimbo* (JP 1961) fortsetzt. Durch seinen Auftraggeber wird der Film außerdem ein Mafia-Film, der einige Motive mit *The Sopranos* gemein hat. Kurz: *Ghost Dog* bildet einen Knoten in Jarmuschs »amerikanische[m] Rhizom« (Deleuze/Guattari), das Jarmusch zu einem sehr deleuzianischen Filmemacher werden lässt. (*Olaf Sanders*)

Sonntag 08.11. Ladenkino Offenbach

Starkenburgring 4, Offenbach | www.artefakt-offenbach.de



2000 / 2001

18:00 **In the Mood for Love** Wong Kar-Wai (FR/HK/TH 2000, 98', OmU)

Die gedankenspielerische Vorstellung, dass Deleuze ins Kino geht, um sich *In the Mood for Love* anzuschauen, eröffnet die Möglichkeit, mit seinen Begriffen ein spannungsreiches Zusammenspiel zwischen dauerndem Bild und bewegendem Ton zu umreißen. Wong Kar-Wais Film erscheint auf den ersten Blick bzw. Ton als die Inszenierung einer tragischen Liebesgeschichte, in der eine akustische Struktur den Bewegungsrhythmus und damit die Zeitlichkeit der Bilder bestimmt. Wenn man diesen Film nun als Praxis des Deleuzeschen Zeit-Bildes theoretisiert, wird offenbar, wie sich das visuelle Bild gegen die Bewegung des akustischen Bildes behauptet, indem es seine Oberfläche in der Tradition des gemalten Bildes präsentiert und so immer wieder zum dauernden Verweilen einlädt. Der Kommentar wird sich schließlich mit der Frage auseinandersetzen, inwieweit diese Konzeption der Darstellungsformen in der Lage ist, für die besondere Inszenierung von Zeitlichkeit, die dieser Film präsentiert, eine angemessene »Theorie zu liefern«. (Judith-Frederike Popp)

20:00 **Judith-Frederike Popp** Vortrag zu *In the Mood for Love*

Judith-Frederike Popp ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Exzellenzcluster »Normative Ordnungen« im Rahmen des Projekts »Gesetz und Gewalt im Kino« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie arbeitet an einer Dissertation zu den handlungs- und rationalitätstheoretischen Potentialen psychoanalytischer Theoriebildung unter dem Titel *Grenzgänge des Verstehens – Das psychoanalytische Setting als interdisziplinärer Prüfstein der Handlungs rationalität*.

21:00 **Donnie Darko** Richard Kelly (US 2001, 112', OmU)

»And I find it kind of funny
I find it kind of sad
The dreams in which I'm dying are the best I've ever had
I find it hard to tell you
'Cause I find it hard to take
When people run in circles it's a very, very
Mad world« (*Tears for Fears: Mad World*)

Montag 09.11. Kinothek Asta Nielsen

Stiftstraße 2, Frankfurt | www.kinothek-asta-nielsen.de



2002 / 2003

18:00 Far from Heaven Todd Haynes (FR/US 2002, 107', OV)

Ein Film aus der Geschichte des *new queer cinema* - ein Begriff, den B. Ruby Rich 1991 für eine Gruppe von Filmen prägte, die, so schrieb sie, »did something new, renegotiating subjectivities, annexing whole genres, revising histories in their image«.

Far from Heaven macht das alles. Er wird öfter als eine Art Remake von Douglas Sirk's *All That Heaven Allows* gesehen. Aber besser gesagt, spricht aus ihm eine queere Liebe zum Hollywoodkino der 50er Jahre. (*Heide Schlüpmann*)

20:00 Heide Schlüpmann Vortrag zu *Far from Heaven*

Heide Schlüpmann studierte Philosophie in den 60er Jahren, u.a. in Frankfurt am Main; passionierte Kinogängerin seit 1970. Lehraufträge für Film seit 1977; Studium des Frühen Kinos in den 80er Jahren. 1991 - 2008 Professorin für Filmwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Mitbegründerin der *Kinothek Asta Nielsen e.V.* (2000). Veröffentlichungen von

Friedrich Nietzsches ästhetische Opposition (1977), über *Unheimlichkeit des Blicks. Das Drama des frühen deutschen Kinos* (1990) und *Ein Detektiv des Kinos. Siegfried Kracauers Filmtheorie* (1998), zu *Das innere Bild. Zu einem verlorenen Begriff der Seele* (2015).

21:00 Film As Subversive Art: Amos Vogel and Cinema 16 Paul Cronin

(UK 2003, 56', OV)

Auftritt des 82-jährigen Amos Vogel, österreichisch-jüdischer Emigrant, Gründer des größten US-amerikanischen Filmclubs, des Cinema 16, Gründer des New York Film Festival und Autor des »Klassikers« der Filmliteratur *Film As Subversive Art*.

Eine Hommage an den Underground, den experimentellen und dokumentarischen Film und vor allem: an die Arbeit mit dem Publikum und für es, an das Kinomachen.

Dienstag 10.11. Frankfurter Kunstverein

Markt 44, Frankfurt | www.fkv.de

FRANKFURTER KUNSTVEREIN

2004 / 2005

18:00 **Shaun of the Dead** Edgar Wright (UK 2004, 99', OmU)

Endlich hat (auch) das Kino die Zombies zu dem gemacht, was sie immer schon waren: Endlich sind sie überall, alltäglich, beliebig differenzierte Massenartikel, ganz uncool, als Trend gestorben, ohne es zu merken, verachtet von den hippen Lebenden. Endlich machen Zombies Sinn. Sinn ist ein atopisches Ereignis, das Namen von Körpern und das Volk von sich selbst trennt. Grund genug, 1) einen Gründungsfilm dieser verwesenden Welle auf- und abzusuchen; 2) dessen hirnrissiges (im Riss, in Affekt-Einfaltungen eines Sozialen/Außen gebildete) Film-Denken ins bewusste Film-Denken von Gilles Deleuze zu verwickeln & vice versa; 3) aufzuwickeln, wie sehr Gilles und Shaun (auch in den Folgefilmen *Hot Fuzz* und *The World's End*) eh schon ineinander sind. Das gilt fürs buchstäbliche Wahrnehmen neoliberaler Kontrollmacht, Standortkonkurrenz, Schuld(en)gedächtnisse und Volkspolizei, im Zeichen einer Logik des Nonsense und des Crowd-Undings, das, auf der Couch wie im Pub, Sozietäten gründet und Plattensammlungen sortiert (erst werten, dann werfen). (*Drehli Robnik*)

20:00 **Drehli Robnik** Vortrag: Shaun off the Debt:

Crowd-Unding, Kontrollmacht, Affektlogik des Nonsense

Drehli Robnik ist Theoretiker in Sachen Film und Politik, Autor und Mitherausgeber von Büchern zu Rancière, Kracauer, Stauffenberg und Cronenberg; zuletzt: *Kontrollhorrorokino: Gegenwartsfilme zum prekären Regieren* (2015).

21:00 **Caché** Michael Haneke (AT/DE/FR/IT 2005, 117')

Am Anfang irritieren Videoaufnahmen, sie überwachen ein bürgerliches Ehepaar, werden diesem anonym zugeschickt. Die Bilder, das Kontrollbild und das Filmbild, beginnen zu konkurrieren, welches Bild zeigt uns »mehr«? Die Handlung kippt zusehends in eine historische Zeit; irgendwo in der Vergangenheit finden sich die politischen Triebgründe für die Bilder der Gegenwart. Eine hochkonzentrierte Studie über Schuld und Wiederkehr.

Mittwoch 11.11. Mal Seh'n Kino

Adlerflychtstraße 6, Frankfurt | www.malsehnkino.de

MAL SEHN KINO

2006 / 2007

18:00 Juventude em marcha Pedro Costa (CH/FR/PT 2006, 155', 35mm, OmeU)

Juventude em marcha widmet sich der dokufiktionalen Wiedergabe des Lebens kapverdischer Immigranten in Lissabon. Er entwickelt eine subtraktive Methode der Erforschung ihres gesellschaftlichen und ästhetischen Dunkels, die den Zeit- und (Nicht)Sichtbarkeitsverhältnissen dieser Lebensumstände zu entsprechen sucht. (Michaela Ott)

21:00 Michaela Ott Vortrag zu Juventude em marcha

Michaela Ott, Professorin für Ästhetische Theorien an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Wichtigste Publikationen: *Gilles Deleuze zur Einführung* (Hamburg: Junius Verlag, 2005); *Affizierung. Zu einer ästhetisch-epistemischen Figur* (München: edition text und kritik, 2010); *Dividuationen. Theorien der Teilhabe* (Berlin: b_books, 2014); *Timing of Affect. Epistemologies of Affection*, Hg. mit Marie-Luise Angerer und Bernd Bösel (Zürich: diaphanes Verlag, 2014;); *Re*: Ästhetiken der Wiederholung*, Hg. mit Hanne Loreck (Hamburg: materialverlag/textem Verlag, 2014).

21:30 Schlafende Hunde Gunter Deller (DE 2007, 7')

»Aus dem Händi die akustischen Insektenstiche –, –,:«
(aus Reinhard Jirgl *Abtrünnig*). Metaphorisches Stadtporträt, eine Bild- und Toninstallation für den Kinoraum.

ENERGIE! Thorsten Fleisch (DE 2007, 5')

Photogramme, die durch Hochspannungs-Blitzentladungen entstanden sind, werden filmisch montiert, um so der unkontrollierten Elektronenbildgenese eine neue Ordnung zuteil werden zu lassen und an die herkömmliche Bewegtbildgenese anzuschließen.

Donnerstag 12.11. Hafen 2

Nordring 129, Offenbach | www.hafen2.net



2008 / 2009

18:00 Hunger Steve McQueen (UK/IE 2008, 96', OmU)

Kann man performativ und politisch sein, indem man verschwindet? Das ist schon die Frage, die Kafkas »Hungerkünstler« stellt. Die Metamorphose des Körpers in Schrift und Bild geht nicht über das Opfer des Körpers, sondern über die Einschreibung seiner unfassbaren Intensität. Selten ist Film den Bildern von Francis Bacon so nahe gewesen, selten hat Film eine Geschichte des Widerstandes so intensiv gedacht, ohne sich in der Falle der Repräsentation zu verlieren. (*Reinhold Görling*)

20:00 Reinhold Görling Vortrag zu Hunger

Reinhold Görling ist Medienwissenschaftler an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Zeit, Bild, Gewalt und Gerechtigkeit sind Begriffe, die ihn gegenwärtig beschäftigen. Zuletzt erschien *Szenen der Gewalt. Folter und Film von Rossellini bis Bigelow* (2014).

20:45 In ihren Augen Juan José Campanella (AR/ES 2009, 129')

»Wie lebt man ein Leben voller Leere?« lässt Campanella mehrmals fragen, und unweigerlich nimmt man es persönlich. *In ihren Augen* ist so sehr eine Geschichte in mehreren Ebenen, dass sie den Zuschauer involviert, ja verunsichert. Stillstand, Zweifel, Trauer, Altern sind hier Koordinaten eines Kriminalfalls, einer dramatischen Liebe... und Argentinien. Gesellschaft und Plot spiegeln sich, Verbrechen, Umbruch, Schuld und Erinnerung verschmelzen, bis uns der Mord an Liliana Colotto nur noch wie eine Metapher erscheint für Folter, autoritären Staat und ganz persönliche, unüberwindbare Defizite. Wie lebe ich ein Leben voller Leere?

Freitag 13.11. Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17, Frankfurt | www.museumangewandtekunst.de

19:00 **Lost (last season, final episode)**

J.J. Abrams, Damon Lindelof, Feffrey Lieber (US 2010, 104', OV)

In *Gilles Deleuze from A to Z*, the series of interviews with Claire Parnet that were broadcast after his death, Deleuze expresses his contempt for television as a medium that mainly expresses opinions in the form of discussions and interrogations. Twenty years later, television has evolved and television drama has extended cinematographic qualities. ABC's *Lost*, a television show that run for six seasons with the last episode in 2010, is one of these remarkable serialized narratives that deals with philosophical problems. After a plane crash a group of people find themselves on a desert island. What is the meaning of a desert island in relation to their (previous) lives? What ontological and epistemological events does it contain? I will introduce the series and relate it to Deleuze's writings on desert islands, as well as to his cinema books and his work on David Hume. (*Patricia Pisters*)

museum angewandtekunst

2010 / 2011

21:00 **Patricia Pisters** Vortrag zu *Lost*: The Problem of a Desert Island

Patricia Pisters is professor of film studies at the Department of Media Studies of the University of Amsterdam and director of the Amsterdam School of Cultural Analysis (ASCA). She is programme director of the research group »Neuraesthetics and Neurocultures« and co-director (with Josef Früchtl) of the research group »Film and Philosophy«. Publications include *The Matrix of Visual Culture: Working with Deleuze in Film Theory* (Stanford University Press, 2003) and *The Neuro-Image: A Deleuzian Film-Philosophy of Digital Screen Culture* (Stanford University Press, 2012).

22:00 **Abendland** Nikolaus Geyrhalter (AT 2011, 90')

Ein Film-poem über einen Kontinent bei Nacht, eine verdämmernde und gleichzeitig hoch-angespannte Kultur, ein »Abendland«, das sich – oft etwas selbstbesessen – als Gipfelpunkt der menschlichen Zivilisation sieht und gleichzeitig als Dienstleistungsgesellschaft sehr pragmatisch vor sich hin wuchert.

Samstag 14.11. Filmklubb Offenbach

Isenburgring 36, Offenbach | www.filmklubb.de



2012 / 2013

18:00 Tabu - Eine Geschichte von Liebe und Unschuld

Miguel Gomes (BR/DE/FR/PT 2012, 118', OmU)

Aurora, die sich nicht für das Kino interessiert, da es sie zu Tode langweilt, ist die Hauptfigur in diesem Film über das Kino: Es ist ein Film über Vergänglichkeit, Erinnerung, Schuld, Gewalt und nicht zuletzt über ein trauriges und melancholisches Krokodil. Der Film reflektiert mit der Geschichte der Protagonisten zugleich auch die Geschichte des Kinos in seiner Widersprüchlichkeit, indem Genres ebenso wie Stile gemischt werden. Der erste Teil spielt in der Tristesse Lissabons Ende Dezember in der Gegenwart, und der zweite Teil begründet dies in einem kolonialen Melodrama der 1960er Jahre. Ironischerweise aber bleibt die Vergangenheit stumm. (Heike Klippel)

20:30 Heike Klippel Vortrag zu Tabu

Heike Klippel, Professorin für Filmwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig. Publikationen zu Themen feministischer Filmtheorie, Gedächtnis, Zeit, Film und Alltag, zuletzt: *Raus aus seinen Kleidern. Essays zum Werk von Corinna Schnitt* (Hg. gemeinsam mit Ilka Becker, Frankfurt am Main: Stroemfeld 2014). Mitherausgeberin von *Frauen und Film*. Derzeitiges Forschungsprojekt: *Das Giftmotiv im Film*.

21:30 A Touch of Sin Jia Zhangke (CN/JP 2013, 135', OmU)

Touch of Sin berichtet von Schicksalen aus der Provinz Shanxi im spätkommunistischen China – Arbeitsmigranten ohne soziale Sicherung, Masseusen in einem von korrupten Funktionären besuchten Bordell, um ihre Löhne gebrachte Minenarbeiter – und deren brutale Verquickung: Die Entrechteten eint der Entschluss zur Revanche. Selbstjustiz, welche in ihrem Exzess vorangegangenen Untaten nicht nachsteht, sie vielleicht um eine Spur übertrifft.

Sonntag 15.11. Filmmuseum Frankfurt

Schaumainkai 41, Frankfurt | www.deutsches-filminstitut.de/filmmuseum



deutsches
filmmuseum

2014 / 2015

17:00 **Boyhood** Richard Linklater (US 2014, 163', OmU)

I had the time of my life – doch das Leben ist kein einzigartiges Ereignis, sondern vor allem alltägliche Lebensdauer. Davon erzählt die Langzeitstudie *Boyhood*, die Richard Linklater über zwölf Jahre drehte. *Boyhood* ist ein Spielfilm über das Älterwerden, ein Biopic des realen, alltäglichen Körpers. Es ist ein Film über das Kino, weil Kino geteilte Lebenszeit ist. Mit und gegen die Philosophien von Henri Bergson, Gilles Deleuze und Martin Heidegger zeigt der Vortrag, wie uns der Film mit der größten Ungerechtigkeit des Lebens konfrontiert, die darin besteht, nur ein Einziges leben zu können. *(Chris Tedjasukmana)*

20:00 **Chris Tedjasukmana** Vortrag zu *Boyhood*

Chris Tedjasukmana ist Film- und Medienwissenschaftler an der FU Berlin und veröffentlichte 2014 das Buch *Mechanische Verlebung – Ästhetische Erfahrung im Kino* (Reihe *Film Denken*, Fink-Verlag). Derzeit arbeitet er an einer Habilitationsschrift zu Protestvideos im Web 2.0.

21:00 **Eisenstein in Guanajuato** Peter Greenaway (NL/MX/FI/BE 2015, 105', OmU)

Eisenstein in Guanajuato zeigt vermeintlich biografisch die Mexikoreise der sowjetischen Regie-Größe Sergei Eisenstein. 1931, auf der Höhe des Erfolgs, begibt sich Eisenstein nach Guanajuato, um seinen (nie fertiggestellten) Film *Que Viva México* zu drehen. Er begegnet einer für ihn neuen Revolution, sieht seine Heimat mit neuen Augen und entdeckt den eigenen Körper und die Homosexualität.

Der Eintrittspreis variiert zwischen 5 und 10 Euro pro Abend (zwei Filme und Vortrag).

**Wir fragen, welche Filme der
Philosoph Gilles Deleuze
nach seinem Tode in Paris am
4. November 1995 gerne
gesehen und über sie nach-
gedacht hätte - und also
wählen wir für jedes Jahr einen
Film aus und wollen mit
diesem Deleuze (wieder) sehen.**

hfg OF_MAIN

GOETHE 
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



hessische Film- und
Medienakademie

